

**Zeitschrift:** Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen = Bulletin de l'Association suisse des électriciens, de l'Association des entreprises électriques suisses

**Herausgeber:** Schweizerischer Elektrotechnischer Verein ; Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen

**Band:** 70 (1979)

**Heft:** 24

**Rubrik:** Nationale und internationale Organisationen = Organisations nationales et internationales

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 29.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## 6. Sicherheit

Obwohl das PLENAR-Wärmeverbundsystem grundsätzlich ein leitungsgebundenes Energieversorgungssystem ist, bleibt die Versorgungssicherheit und Selbständigkeit des einzelnen Wärmebezügers bzw. der Wärmebezügergruppen erhalten, weil in jedem Wärme-kollektiv 70% der notwendigen Spitzenleistung als Reserveleistung auf der Basis von Öl installiert bleibt. Die hervorragende Lagerfähigkeit des Energieträgers Öl wird damit benutzt zur Deckung des Spitzenbedarfs in den kältesten 500 bis 1000 Stunden und zur Ge-

währleistung einer Versorgungssicherheit in technischer Hinsicht, die den heutigen Systemen ebenbürtig ist.

In politischer Hinsicht steigt die Versorgungssicherheit in allen Kollektiven, die auf mehr als einem Energieträger basieren. In den Genuss dieser Sicherheit gelangen über 90% aller angeschlossenen Wärmebezüger.

### Adresse des Autors

B. Wick, dipl. Ing. ETH, Ingenieurbüro für Abdichtungs- und Energietechnik, 8967 Widen.

## Nationale und internationale Organisationen Organisations nationales et internationales



### Pensionskasse Schweizerischer Elektrizitätswerke (PKE)

Gegen 300 Delegierte waren am 19. Oktober 1979 bei strahlendem Herbstwetter nach Davos gereist, wo sie sich im Kongresshaus zur 58. ordentlichen Delegiertenversammlung einfanden.

Aus der Traktandenliste sind dieses Jahr besonders zu vermerken: die Wahl der Verwaltung für eine neue Amtsperiode und die Teilrevision der Statuten der Pensionskasse.

Der Präsident der Verwaltung, Herr Dr. A. Gugler, bezeichnete in seinem Eingangsreferat das Jahresergebnis 1978/79 der PKE noch als befriedigend, auch wenn es nicht so gut ist wie im Vorjahr. Für Rentenbonifikationen und Rabatte auf Zusatzbeiträge wurden rund 1 Million Franken mehr aufgewendet als im Vorjahr. Auch ist eine erheblich verminderte Zunahme der verschiedenen Fonds festzustellen. Nach wie vor bereitet die zweckmässige Anlage der Gelder der PKE-Verwaltung grosse Sorgen. Vor allem ist eine drastische Abnahme der Zinssätze festzustellen. Grosse Beträge mussten im Berichtsjahr wesentlich unter dem technischen Zinssatz von  $3\frac{3}{4}\%$  angelegt werden. Glücklicherweise liegt jedoch, trotz vieler Konversionen zu tieferen Zinssätzen, die durchschnittliche Rendite der angelegten Gelder noch erheblich über dem technischen Zinssatz.

Am Ende der Rechnungsperiode, am 31. März 1979, gehörten der PKE 147 Unternehmungen (im Vorjahr 148) mit 8387 (8288) aktiven Mitgliedern und 3322 (3226) Rentenbezügern an.

Erstmals in der Geschichte der PKE überstieg der Geschäftsumfang die Milliardenengrenze, indem die Bilanzsumme von 935 auf 1004 Millionen Franken gestiegen ist. Die Betriebsrechnung ist ihrerseits von 91 auf 98 Millionen Franken gestiegen.

Am Bilanzstichtag erreichte die versicherte Besoldungssumme 197 995 400 Franken (189 257 300 Franken i. V.) und das durchschnittlich versicherte Jahressalär 23 600 Franken (22 800 Franken). Gegenüber dem Vorjahr stieg das Deckungskapital von 883 auf 942 Millionen Franken, was einem mittleren Deckungsgrad von 99,4% entspricht.

Bei den Kapitalanlagen im Berichtsjahr sind Zunahmen beim Obligationen-Portefeuille, beim Aktienbestand und bei den Immobilien, dagegen ein Rückgang beim Hypothekenbestand zu erwähnen.

Die Aktiven von 996 Millionen Franken gliedern sich per 31. März 1979 prozentual wie folgt (Vorjahr in Klammern):

47,3 % (43,4 %)	in Obligationen
4,2 % ( 3,2 %)	in Aktien
29,6 % (34,2 %)	in Darlehen gegen hypothekarische Deckung
16,5 % (16,3 %)	in Immobilien. Der Rest von
2,4 % ( 2,9 %)	entfällt auf Kassa, Banken, Postcheck und transitorische Aktiven.

Drei Mitglieder der Verwaltung hatten ihren Rücktritt erklärt, nämlich die Unternehmungsvertreter Dr. A. Gugler, Präsident, CKW, und Dr. R. Isler, a. Direktor NOK, und der Mitgliedervertreter E. Walder, Thalwil. An ihre Stelle wählte die Versammlung neu in die Verwaltung die Herren

Dr. J. Bucher, Direktor, CKW,  
R. Gut, Vizedirektor, NOK, und  
H. Eggenberger, Buchs SG.

### Caisse de pensions de centrales suisses d'électricité (CPC)

Près de 300 délégués s'étaient rendus à Davos le 19 octobre dernier, par un radieux temps d'automne, pour assister à la 58<sup>e</sup> Assemblée ordinaire des délégués, qui s'est tenue au Palais des Congrès.

Deux points particuliers figuraient à l'ordre du jour de l'assemblée, à savoir: l'élection de l'administration pour une nouvelle période statutaire et la révision partielle des statuts de la CPC.

M. A. Gugler, président de l'administration, a dans son exposé d'ouverture qualifié le résultat de l'exercice 1978/79 de satisfaisant bien qu'il est moins bon que celui de l'exercice précédent. Ainsi, en bonifications de rentes et rabais sur les contributions supplémentaires, 1 million de francs furent dépensés de plus que l'année d'avant. En outre, les versements aux différents fonds furent moins élevés. Le placement des fonds continue à préoccuper l'administration, notamment en ce qui concerne les taux d'intérêt en forte régression. Des sommes importantes durent ainsi être placées à des taux bien inférieurs au taux technique de  $3\frac{3}{4}\%$ . Le rendement moyen des placements a néanmoins encore été nettement supérieur au taux technique malgré les nombreuses conversions à des taux inférieurs.

Au 31 mars 1979, terme de l'exercice, la CPC comptait 147 entreprises affiliées (148 l'exercice précédent), totalisant 8387 (8288) membres actifs et 3322 (3226) bénéficiaires de rentes.

Le volume des affaires a pour la première fois dans l'histoire de la CPC dépassé le milliard, le total du bilan étant passé de 935,4 à 1004,2 millions de francs. Le compte d'exploitation est quant à lui passé de 91 à 97,7 millions de francs.

Le montant des salaires assurés a atteint au jour du bilan 197 995 400 (189 257 300) francs. Le salaire annuel moyen assuré a été de 23 607 (22 835) francs.

La réserve mathématique est passée de 883,1 à 941,7 millions de francs, offrant ainsi un degré de couverture moyen de 99,4%.

En ce qui concerne les placements de capitaux, on constate une augmentation dans le domaine des obligations, des actions et des immeubles, et une diminution dans les prêts hypothécaires.

L'actif de 996 millions de francs se répartit comme suit (les valeurs de l'exercice précédent figurent entre parenthèses):

47,3 % (43,4 %)	obligations
4,2 % ( 3,2 %)	actions
29,6 % (34,2 %)	prêts hypothécaires
16,5 % (16,3 %)	valeurs immobilières
2,4 % ( 2,9 %)	caisse, banques, chèques postaux et actifs transitoires

Trois membres de l'administration avaient donné leur démission, à savoir les représentants des entreprises: MM. A. Gugler, président, CKW, et R. Isler, ancien directeur, NOK, ainsi qu'un représentant des membres, M. E. Walder, de Thalwil. L'assemblée a élu en remplacement les personnes suivantes:

J. Bucher, directeur, CKW  
R. Gut, sous-directeur, NOK  
H. Eggenberger, de Buchs SG

Die übrigen Mitglieder der Verwaltung wurden ehrenvoll für eine weitere Amtsdauer bestätigt.

Wie zu erfahren war, hat sich die Verwaltung im Anschluss an die Delegiertenversammlung wie folgt konstituiert:

Neuer Präsident: Herr J. J. Martin, kaufmännischer Direktor, Société Romande d'Electricité, Clarens.

Vizepräsident: Herr E. Kuhn, Direktionspräsident, Elektrizitätswerke des Kantons Zürich, Zürich.

Da das Bundesgesetz über die berufliche Vorsorge (BVG) weiterhin auf sich warten lässt, hat die Verwaltung der PKE eine Teilrevision der Kassenstatuten vorbereitet. Dabei wurden die am häufigsten gestellten Begehren berücksichtigt, soweit sie, ohne Erhöhung der Prämien, finanziell als tragbar erachtet wurden. Als hauptsächlichste Verbesserungen seien erwähnt:

- Erhöhung des Witwenrentenmaximums
- Einführung von Witwenrenten
- Einführung einer Risikoversicherung bis zum vollendeten 25. Altersjahr
- Einführung der Möglichkeit der vorzeitigen Pensionierung ab 60. Altersjahr für Männer und ab 55. Altersjahr für Frauen

Auf etwas über 17 Millionen Franken hat der Versicherungsexperte Dr. Th. Schaetzle die Kosten für die Einführung dieser Revisionspunkte errechnet. Die jährliche Rechnung wird mit 1-2 Millionen Franken zusätzlich belastet.

Anlass zur Diskussion gab lediglich die Formulierung der Bestimmungen über die vorzeitige Pensionierung. Schliesslich stimmten jedoch sowohl die Delegierten der Unternehmungen als auch der Mitglieder mit grossem Mehr der Teilrevision der PKE-Statuten zu, die auf 1. Januar 1980 in Kraft treten wird. *Ks*

#### **UNIPEDE: Studienkomitee für Wirtschaftlichkeits- und Tariffragen**

Das Studienkomitee für Wirtschaftlichkeits- und Tariffragen trat am 11. Oktober 1979 in Athen unter dem Vorsitz Herrn Orsons vom Electricity Council, Grossbritannien, zusammen. Als Haupttraktanden figurierte einmal die Analyse der Reaktionen auf die von der Studienkommission dem Kongress in Warschau vorgelegten Dokumente und zum andern die Bestimmung der künftig, insbesondere im Hinblick auf den nächsten Kongress, von ihr zu untersuchenden Sachgebiete.

##### *1. Schlussfolgerungen aus den Diskussionen des Warschauer Kongresses*

Einleitend brachte der Vorsitzende das am meisten zu Diskussionen Anlass gebende Dokument, die Grenzkostenrechnung, im Detail zur Sprache. Diese fand in Warschau nicht den unbedingten Beifall aller Diskussionsteilnehmer. Während die Grenzkostenrechnung - im deutschen Sprachgebiet sollte man wohl eher von einer Kostenträgerrechnung sprechen - von gewissen Seiten als Grundlage für die Tarifgestaltung und im weiteren für die Erhaltung der Prosperität einer Elektrizitätsunternehmung anerkannt wird, sprechen andere Kreise ihr eine entsprechende Qualifikation rundweg ab. Sie begründen ihre diesbezügliche Ablehnung insbesondere damit, dass politische und soziale Aspekte die künftige Tarifgestaltung weit mehr beeinflussen dürften als auf eine momentane Situation abstellende Grenzkosten.

##### *2. Künftig durchzuführende Studien und Bildung neuer Expertengruppen*

###### *a) Expertengruppe zum Studium der Hoch- und Niederspannungstarife*

Diese Expertengruppe wird vor allem zu prüfen haben, ob die heutige Entwicklung auf dem Energiesektor sich auf die künftige Tarifgestaltung unmittelbar auswirkt oder auszuwirken hat. Sollte z. B. eine Begünstigung heute benachteiligter Abnehmer ins Auge gefasst werden, oder sollten künftige Tarife das Energiesparen direkt fördern? In verschiedenen Ländern scheinen die Regierungen gesonnen, durch progressive Tarife der sich

Les autres membres de l'administration ont été réélus pour un nouveau mandat.

A la suite de l'Assemblée des délégués, l'administration s'est reconstituée comme suit:

Nouveau président: M. J.-J. Martin, directeur commercial, Société Romande d'Electricité, à Clarens.

Vice-président: M. E. Kuhn, président de la direction, Entreprises d'électricité du canton de Zurich, à Zurich.

La nouvelle loi fédérale sur la prévoyance professionnelle n'étant toujours pas près d'être introduite, l'administration de la CPC avait préparé une révision partielle des statuts. Les desirata les plus fréquemment formulés y furent pris en compte dans la mesure où ils furent considérés comme financièrement supportables sans nécessiter d'augmentation des primes. Il convient de mentionner à ce sujet les améliorations suivantes:

- relèvement du montant maximum de rentes de veuves
- introduction de rentes de veufs
- introduction d'une assurance de risques jusqu'à 25 ans révolus
- introduction de la possibilité de mise à la retraite anticipée pour les hommes à partir de 60 ans, pour les femmes à partir de 55 ans.

L'expert en assurances, M. Th. Schaetzle, a calculé que l'introduction de ces améliorations coûtera plus de 17 millions, ce qui revient à une charge supplémentaire au compte annuel de 1 à 2 millions de francs.

Parmi toutes les innovations, seule la retraite anticipée a quelque peu été discutée quant à la formulation des conditions requises. Tant les délégués des entreprises que ceux des membres approuvèrent finalement à une grande majorité la révision partielle des statuts de la CPC, lesquels doivent entrer en vigueur le 1<sup>er</sup> janvier 1980. *Ks*

#### **UNIPEDE: Comité d'études des questions économiques et tarifaires**

Le Comité s'est réuni le 11 octobre 1979 à Athènes, sous la présidence de M. Orson, Electricity Council, Grande-Bretagne. Les principaux objets de l'ordre du jour furent l'analyse des réactions suscitées par les documents soumis par le Comité au Congrès de Varsovie, et le choix des tâches futures, notamment en vue du prochain congrès.

##### *1. Conclusions ressortant de la discussion au Congrès de Varsovie*

Le président mit d'abord en discussion le document le plus discuté, à savoir celui concernant le calcul des coûts marginaux. Ce principe n'a pas obtenu l'approbation inconditionnelle de tous ceux qui ont participé à la discussion. Certains sont convaincus que ce calcul des coûts marginaux constitue une bonne base pour l'établissement des tarifs et permet d'assurer la viabilité des entreprises d'électricité. D'autres le contestent, disant notamment que des considérations politiques et sociales viendront à l'avenir déterminer les tarifs.

##### *2. Etudes futures et nouveaux groupes d'experts*

###### *a) Groupe d'experts pour l'étude des tarifs haute et basse tension*

Il aura surtout à examiner si l'évolution actuelle dans le domaine de l'énergie se répercutera directement sur la conception des tarifs ou s'il faudra en tenir compte. Ainsi par exemple: doit-on envisager de favoriser les abonnés actuellement défavorisés? ou doit-on, par des tarifs appropriés, encourager directement les économies d'électricité. Les gouvernements de différents pays semblent envisager l'introduction de tarifs progressifs pour parer à la pénurie d'énergie qui s'annonce. Les représentants de certains pays sont totalement opposés aux tarifs progressifs. Dans d'autres pays, tels la Grèce, les tarifs progressifs semblent déjà être usuels. Même le gouvernement anglais semble favorable aux tarifs progressifs, bien que par ailleurs il s'oppose fondamentalement aux augmentations de tarifs. La vive discussion sur ce sujet a fait ressortir que ci et là on ne croyait guère ou pas du tout à l'élasticité entre croissance de la consommation d'énergie et développement économique. Le président estime que cette

abzeichnenden Energieverknappung zu begegnen. Während die Vertreter verschiedener Länder progressive Tarife a priori ablehnen, scheinen solche in einzelnen Ländern (z. B. Griechenland) heute schon üblich. Selbst die englische Regierung scheint mit progressiven Tarifen zu liebäugeln, obwohl sie sich sonst grundsätzlich gegen Tarifierhöhungen ausspricht. Aus der sehr rege geführten Diskussion ergibt sich, dass da und dort die Elastizität zwischen Energiezuwachs und volkswirtschaftlicher Entwicklung nicht erkannt oder sogar verneint wird. Der Vorsitzende ist der Auffassung, dass diese Frage jedenfalls im Rahmen der Expertengruppe zum Studium der HS- und NS-Tarife weiter zu verfolgen sei.

#### b) Expertengruppe «Wirtschaftlichkeit der Fernheizung»

Diese Gruppe hat in Warschau ihre Studie über den theoretischen Aspekt der Wirtschaftlichkeit der Fernheizung präsentiert. Aufgrund ihrer Aufnahme erscheint es angezeigt, die Studie weiterzuführen. Die Fortsetzung ist neu praktischen Überlegungen zu widmen.

W. Schwander

#### UNIPEDE: Komitee für Öffentlichkeitsarbeit

An der Sitzung des Komitees für Öffentlichkeitsarbeit vom 15./16. Oktober 1979 in Stratford-upon-Avon, die unter der Leitung von Herrn Hanssens (Belgien) stattfand, nahmen die Vertreter von 18 europäischen Ländern teil. Der Vorsitzende gab einleitend bekannt, dass Herr Saudan, Generalsekretär der UNIPEDE, wegen seiner Wahl zum Vizedirektor der ATEL, ersetzt werden musste. Als Nachfolger von Herrn Saudan wurde Herr Mollon, bisher Stellvertreter, gewählt.

Interessant für alle Teilnehmer war der eingehende *Meinungsaustausch über aktuelle Probleme der Öffentlichkeitsarbeit in der Elektrizitätswirtschaft*, an dem sich alle anwesenden Mitglieder des Komitees beteiligten. Es würde zu weit führen, an dieser Stelle über die Situation in den 18 vertretenen Staaten zu berichten. Zusammenfassend sei nur festgehalten, dass die Opposition gegen die Kernenergie in verschiedenen Ländern grösser geworden ist. Die AKW-Gegnerschaft ist überall aktiv, und die Öffentlichkeit wird, nicht zuletzt auch durch Politiker, immer mehr verunsichert. Der Unfall von Harrisburg hat in der Meinungsbildung vielerorts grossen Schaden angerichtet. Wie in der Schweiz gibt das Entsorgungsproblem, inkl. Wiederaufbereitung, auch in anderen Ländern viel zu reden.

Die Diskussion über zahlreiche aktuelle Fragen ergab, dass sich PR-Leute heute nicht nur mit der Kernenergie-Kontroverse und mit der Atompolitik auseinandersetzen haben, sondern auch mit folgenden Themen: sinnvolle Anwendung der Energie, alternative Energiequellen (vor allem Sonnenenergie), Sparmassnahmen, Information in Schulen und Verbesserung der Beziehungen zu den Massenmedien. Es soll versucht werden, ein internationales Handbuch über das korrekte Verhalten der PR-Leute der EW herauszugeben. Ein erster, vom dänischen Kollegen ausgearbeiteter Entwurf liegt bereits vor und wird nun bis zur nächsten Sitzung in verschiedene Sprachen übersetzt und hierauf bereinigt. Es wurde, wie üblich, umfangreiches Unterlagenmaterial ausgetauscht.

Allgemein grosse Bedeutung wird der bevorstehenden Volksbefragung über die Nuklearenergie in Schweden beigemessen. Das Referendum findet im März 1980 statt. Der Ausgang ist ungewiss, doch rechnet man mit einem Sieg der Kernenergie-Befürworter, denn sonst könnten in diesem Land nicht nur keine weiteren Kernkraftwerke erstellt werden, sondern die jetzt operierenden sechs Reaktoren müssten bei einem negativen Ausgang der Abstimmung bis 1990 stillgelegt werden.

Dr. A. Meichle

#### UNIPEDE: Studienkomitee für Grosse Netze und Internationalen Verbundbetrieb

Das Studienkomitee für Grosse Netze und Internationalen Verbundbetrieb tagte erstmals unter dem Vorsitz seines neuen Präsidenten, Herrn M. G. Dwek, Grossbritannien, am 29. Oktober 1979 in Berlin.

Einleitend dankte der neue Präsident dem anlässlich des Warschauer Kongresses zurückgetretenen ehemaligen Präsidenten Herrn Dr. E. Trümpy, Schweiz, für die sechsjährige erfolgrei-

question doit être suivie par le Groupe d'experts pour l'étude des tarifs haute et basse tension.

#### b) Groupe d'experts «rentabilité du chauffage à distance»

Ce groupe d'experts a présenté à Varsovie son étude sur l'aspect de la rentabilité théorique du chauffage à distance. Compte tenu des données élaborées, il paraît utile de poursuivre l'étude, en y intégrant toutefois des considérations pratiques.

W. Schwander

#### UNIPEDE: Comité des relations publiques

A sa séance du 15 et 16 octobre 1979 à Stratford-upon-Avon, présidée par M. Hanssens (Belgique), 18 pays européens furent représentés. Le président signala d'abord le remplacement de M. Saudan, secrétaire général de l'UNIPEDE, à la suite de sa nomination comme sous-directeur à l'ATEL. Son successeur est M. Mollon, qui jusqu'à présent était suppléant.

Dans un large échange de vues, les participants évoquèrent les problèmes d'actualité des relations publiques dans l'économie électrique. Comme il n'est guère possible de rendre compte ici de la situation dans les 18 pays représentés, on retiendra simplement que l'opposition contre l'énergie nucléaire s'est renforcée dans maints pays. Les opposants sont partout très actifs, et le public est de plus en plus insécurisé, même par des politiciens. L'accident de Harrisburg a eu dans nombre de pays des conséquences défavorables sur l'opinion publique. Le problème des déchets et du retraitement fait beaucoup parler de lui, en Suisse comme dans d'autres pays.

La discussion de nombreuses questions d'actualité a montré que les spécialistes de relations publiques ont à s'occuper non seulement de la controverse sur l'énergie nucléaire et de la politique nucléaire, mais encore d'autres sujets tels que l'utilisation judicieuse de l'énergie, les sources d'énergie nouvelles (notamment solaire), les économies d'énergie, l'information dans l'enseignement et l'amélioration des relations avec les médias. On envisage de réaliser un manuel international sur le comportement correct des spécialistes de relations publiques des entreprises d'électricité. Un projet préparé par des représentants Danois existe déjà. Il sera traduit dans différentes langues en vue de sa mise au point lors de la prochaine réunion. On procéda, comme d'habitude, à un important échange de documentation.

L'ensemble des délégués estime que le référendum populaire suédois sur l'énergie nucléaire devant avoir lieu en mars 1980 aura une grande influence. Bien que son issue soit incertaine, on s'attend néanmoins à une victoire des partisans de l'énergie nucléaire. Si tel n'est pas le cas, non seulement plus aucune centrale nucléaire ne pourra plus être construite en Suède, mais encore les six réacteurs actuellement exploités devront être mis hors service jusqu'à 1990.

A. Meichle

#### UNIPEDE: Comité d'études des grands réseaux et des interconnexions internationales

Ce comité d'études s'est réuni le 29 octobre 1979 à Berlin pour la première fois sous la présidence de son nouveau président M. M. G. Dwek, Grande-Bretagne.

Au début de la séance, le nouveau président remercia l'ancien, M. E. Trümpy, Suisse, pour les six années de travail fructueux accomplies à la tête du Comité. Après une rétrospective sur le congrès de l'UNIPEDE de Varsovie, que le comité considère comme très satisfaisant, on discuta en détail les futurs travaux du comité. Parmi eux, la tâche la plus importante demeurera la poursuite du développement du réseau d'interconnexion international. Un petit groupe de travail a été chargé, à ce sujet, de relever la situation actuelle et de définir les besoins et les projets d'extension des différents pays-membres, afin de pouvoir apprécier la situation d'ensemble. Il s'agira de prêter une attention particulière aux incertitudes liées à la réalisation des centrales nucléaires et des lignes. L'adoption du niveau de tension plus élevé de 420 kV a perdu de son urgence pour différentes raisons, telles que, par exemple, le retard dans la construction de centrales, et c'est pourquoi elle a été reportée de deux ou trois ans. Les questions relatives à la puissance réactive et à la puissance de court-circuit sont, en Europe, plutôt de portée locale; elles sont du reste pour la plupart déjà traitées par

che und fruchtbare Führung des Studienkomitees. Nach einem Rückblick auf den UNIPEDE-Kongress in Warschau, der aus der Sicht des Studienkomitees als sehr erfolgreich bewertet werden darf, wurden die zukünftigen Arbeiten eingehend diskutiert. Das wichtigste Thema wird auch in Zukunft die Weiterentwicklung des Internationalen Verbundes sein, wozu eine kleine Arbeitsgruppe den Ist-Zustand, die Bedürfnisse und den vorgesehenen Ausbau der einzelnen Mitgliedsländer untersuchen soll, um daraus gesamteuropäisch gültige Schlussfolgerungen zu ziehen. Dabei soll speziell auf die Unsicherheiten in der zukünftigen Kraftwerks- und Leitungsplanung eingegangen werden. Aus verschiedenen Gründen, wie zum Beispiel der Verzögerung im Kraftwerkbau, hat die Wahl der nächsthöheren Spannungsebene über 420 kV in Europa in Dringlichkeit verloren und wird für zwei bis drei Jahre zurückgestellt. Blindlei-

la CIGRE. Le Groupe d'experts des centres de conduite de l'avenir essayera de définir les besoins jusqu'en 1990 afin de pouvoir établir des objectifs précis. La question ayant le plus de priorité est la normalisation du transfert de données entre les centres de conduite européens.

F. Schwab

stungs- und Kurzschlussleistungsfragen haben in Europa eher lokalen Charakter und werden zudem grösstenteils schon von der CIGRE behandelt. Die Expertengruppe für zukünftige Netzführungszentren wird versuchen, die entsprechenden Bedürfnisse für 1990 abzuklären, um eine präzisere Zielsetzung zu erarbeiten. Als aktuellstes Problem steht die Normung der Datenübertragung zwischen den einzelnen Netzführungszentren Europas im Vordergrund.

Dr. F. Schwab

## Verbandsmitteilungen des VSE – Communications de l'UCS



### Kommission für Energietarife

An ihrer Sitzung vom 8. November 1979 in Zug unter dem Vorsitz von Herrn F. Hofer, Direktor der BKW, konnten Empfehlungen der Arbeitsgruppen «Tarifpolitische Probleme» und «Tariftechnische Fragen» z. Hd. des VSE-Vorstandes bereinigt werden. Es handelt sich dabei um eine Stellungnahme zum Problem der Degressivität von Elektrizitätstarifen und um Tarifierungs- und Lieferungsgrundsätze für allelektrisch versorgte Haushaltungen.

Am Nachmittag fand eine Orientierung der Firma Landis & Gyr über einen neu entwickelten Tarifapparat für den Bereich Grosshaushalt und Kleingewerbe statt.

Mz

### Commission des tarifs d'énergie électrique

Lors de sa réunion du 8 novembre 1979 à Zoug, présidée par M. F. Hofer, directeur aux FMB, la Commission a procédé à la mise au point de notes de recommandations du Groupe de travail des questions de politique tarifaire et de celui des questions spéciales de tarification. Ces notes de recommandations, qui seront soumises au Comité de l'UCS, concernent la question des tarifs dégressifs ainsi que des principes de tarification et de fourniture relatifs aux ménages «tout-électrique».

L'après-midi, la maison Landis & Gyr à Zoug donna une séance d'information sur un nouvel appareil de tarification destiné aux gros abonnés domestiques et aux petites exploitations artisanales.

Mz

### Kommission für Beeinflussungsfragen und Rundsteuertechnik

Die Kommission tagte am 8. November 1979 unter dem Vorsitz ihres Präsidenten, Herrn V. Huber, EKZ. Herr H. Kümmerly, Vorsitzender der Arbeitsgruppe für niederfrequente Störeinflüsse, referierte über deren Tätigkeit in den letzten 12 Monaten: Es fanden drei Sitzungen statt, und ein Kolloquium über die einheitliche Messung von Oberschwingungsspannungen in elektrischen Verteilnetzen wurde durchgeführt. Herr V. Huber gab anschliessend einen Rückblick auf die «Internationale Tagung für Beeinflussungsfragen 1979» in Regensdorf, der ein grosser Erfolg beschieden war. Dieser hatte bedeutende finanzielle Mehraufwendungen zur Folge, die dank der Grosszügigkeit der beteiligten Unternehmen jedoch erbracht werden konnten. Auf Anfrage erklärte sich Herr H. Kümmerly bereit, den VSE als Referent am VEÖ-Seminar über Netzurückwirkungen im Frühjahr 1980 zu vertreten.

Mi

### Commission pour les questions d'influences et de télécommande centralisée

Cette commission s'est réunie le 8 novembre dernier, sous la présidence de M. V. Huber, EKZ. M. Kümmerly, président du Groupe de travail pour les influences à basse fréquence dans les réseaux, rendit compte de l'activité de son groupe durant les douze derniers mois: 3 séances furent tenues ainsi qu'un colloque sur les mesures uniformes des tensions d'harmoniques dans les réseaux de distribution électriques. M. V. Huber rendit ensuite compte du colloque international de 1979 à Regensdorf sur les problèmes d'influences. Le colloque fut un succès. Les frais pour son organisation furent sensiblement plus élevés que prévu; ils ont néanmoins pu être couverts grâce à la générosité des entreprises participantes. M. H. Kümmerly a accepté de représenter l'UCS au séminaire VEÖ (Autriche) au printemps 1980 sur les perturbations dans les réseaux, en y participant comme conférencier.

Mi

### Arbeitsgruppe für die Numerierung und Sortimentsreduktion von Netzmaterial

Unter dem Vorsitz von Herrn F. Seiler, BKW, fand am 4. Oktober 1979 in Zürich die 61. Sitzung statt. Er teilte mit, dass Band 1, «Freileitungen», des Kataloges «Normmaterial für den Netzbau bis 24 kV» gedruckt wurde und zur Auslieferung gelangt. Aufgrund der grossen Nachfrage wurde beschlossen, die Auflage zu erhöhen. Von Band 3, «Verbindungen und Erdungen», befanden sich noch die letzten Blätter bei der AGRE, um mit den «Schweizerischen Einheitsnummern» versehen zu werden. Bei den Mutationen für Band 2, «Kabel und Zubehör», verlaufen die Arbeiten planmässig.

Mi

### Groupe de travail pour la numérotation et la réduction des assortiments de matériel de réseau

Le groupe de travail s'est réuni le 4 octobre 1979 à Zurich, sous la présidence de M. F. Seiler, FMB. Celui-ci signala la parution et la livraison de la nouvelle édition du tome 1 «Lignes aériennes» du Catalogue de matériel normalisé pour réseaux de distribution. Compte tenu de l'importante demande, il fut décidé d'augmenter son tirage. Quant au tome 3 «Jonctions et mises à la terre», les dernières pages sont encore chez l'AGRE qui achève la numérotation du matériel (numérotation uniforme suisse). La mise à jour du tome 2 «Câbles et accessoires», quant à elle, progresse comme prévu.

Mi

### Arbeitsgruppe «Schweizerische Störungs- und Schadenstatistik»

An ihrer Sitzung vom 25. Oktober 1979 in Zürich, présidiert durch den Vorsitzenden, Herrn S. Föllmi, EKZ, diskutierte die Arbeitsgruppe hauptsächlich den ersten, vollständigen Statistik-Output. Es zeigten sich ein paar kleinere Mängel, die noch

### Groupe de travail «Statistique suisse des perturbations et dommages»

Lors de sa séance du 25 octobre 1979 à Zurich, présidée par M. S. Föllmi, EKZ, le groupe de travail a principalement discuté les premières sorties complètes d'ordinateur de la